

# TT THUNER TAGBLATT



## THUN

### Wer kennt diese Katzendame?

Im Schloss Thun hat es Nachwuchs gegeben: Eine streunende Katze brachte im Dachstock drei Junge zur Welt. Jetzt werden ihre Besitzer gesucht. **SEITE 6**

## FC THUN

### Stadion ist tauglich für Europa League

Entgegen ersten Meldungen wäre das neue Thuner Stadion in den Qualifikationsrunden zur Europa League kein Problem. Wird Sion morgen Cupsieger, darf Thun im Europacup mitspielen. **SEITE 21**

ANZEIGE

**GÜNSTIGER ALS SIE DENKEN!**

**von Allmen**

INTERLAKEN

Wohncenter von Allmen AG | www.wohncenter-vonallmen.ch

ROLF BENZ | TEAM 7 | HÜLSTA | TEAM BY WELLIS | DE SEDE | JORI | KETTNAKER | LEOLUX | CREATION BAUMANN | RIPOSA

AZ Bern, Nr. 124 | Preis: CHF 3.80 (inkl. 2,5% MwSt)

BERNER OBERLAND MEDIEN

www.thunertagblatt.ch

**Heute 5°/19°**  
Abgesehen von Restwolken und flachen Quellwolken scheint die Sonne.  
Meist sonniges Wetter. Die Temperatur steigt auf sommerliche Werte.  
**SEITE 19**

**THUN**  
**Warum musste der Bub sterben?**  
Vor einem halben Jahr hat die Stadt den Fussgängerstreifen auf der Bürgerstrasse optimiert. Trotzdem musste am Donnerstag ein Kindergärtler dort sein Leben lassen. **SEITE 2**

**THUN**  
**Wenn das Gehör nachlässt**  
Pro Audito hilft Menschen mit Hörproblemen. Heute treffen sich die Delegierten in Thun. **SEITE 5**

**ADELBODEN**  
**Keine Ambulanz**  
Der Rettungsdienst in Adelsboden wird neu organisiert. Eine Ambulanz ist nur noch im Winter vor Ort, sonst nicht mehr. **SEITE 9**

**WAS SIE WO FINDEN**

Unterhaltung .....	25
Kinos .....	37
Agenda .....	35
TV/Radio .....	38/39
TT-FORUM .....	26/27

**Anzeigen:**  
Todesanzeigen ..... 34 || Dienstleistungen/Flohmarkt ..... | 28 |

**WIE SIE UNS ERREICHEN**

**Abonnemente +**  
Ferienumleitung ... 0844 036 036  
Anzeigen ..... 033 225 15 15 || Redaktion ..... | 033 225 15 55 |

**Redaktions-Hotline**  
(nur für aktuelle Ereignisse)  
..... 033 225 15 66  
..... redaktion-tt@bom.ch

**TT THUNER TAGBLATT**

9771424955016 60021

## Armee entliess Roger F. vorzeitig – und zog die Waffe nicht ein

**TÖTUNGSDELIKT IN SCHAFFHAUSEN** Jetzt wird die Armee zum Thema: Sie hatte den Schützen zwar vorzeitig aus dem Dienst entlassen, zugleich aber vergessen, ihm die Pistole abzunehmen.

Roger F. war nicht nur seinen Vermietern unangenehm aufgefallen. Auch die Armee hatte ihre liebe Mühe mit dem Mieter, der am Dienstag in Schaffhausen bei Hasle aus der Wohnung hätte ge-

wiesen werden sollen und dabei einen mit dem Vollzug beauftragten Polizisten erschoss. Das sagte gestern Heer-Sprecher Daniel Reist: Der Schütze sei 2007 aus medizinischen Gründen vorzei-

tig aus dem Dienst entlassen worden. Wegen Auffälligkeiten notabene, mit denen heute ein junger Mann nicht einmal mehr gewöhnlicher Soldat werden könnte, wie Reist auf Nachfrage ohne weitere Details ergänzte.

Reist bestätigte weiter, dass es die Armee in der Folge versäumt habe, von Roger F. die Ausrüs-

tung einzufordern. So kam es, dass dieser seine Dienstpistole bis zum letzten Dienstag behalten konnte. Dann wurde die Waffe von der Polizei sichergestellt.

Dass Roger F. aus der Pistole auch tatsächlich geschossen hat, ist indes noch immer nicht erhärtet. Die Untersuchungen laufen nach wie vor. *skk* **SEITE 11**

## Thunpreis 2011 geht an Schoders



zvg/Werner Wanzennied

**THUN** Überraschung an der 125-Jahr-Jubiläumsfeier der Messerschmiede Schoder in Thun: Der Thuner Gemeinderat überreichte Hedi Schoder (2. v.l.) und ihrem Sohn Manfred Schoder (3. v.l.) im Hotel Freienhof den Thun-

preis 2011. Die Stadtregierung würdigt damit das grosse Können und die enorme Ausdauer, mit der Schoders ein altherwürdiges Handwerk über so lange Zeit erfolgreich betreiben. Geehrt wird damit auch ein Beispiel für eine le-

bendige und vielfältige Hauptgasse. Auf dem Bild: die Gemeinderatsmitglieder Peter Siegenthaler (links), Marianne Dumermuth (4. v.l.) und Stapi Raphael Lanz (rechts) zusammen mit den Preisträgern. *rdh* **SEITE 2**

## 50 Prozent Verlust

**THUN** Die KGT verzeichnete einen Abonnenentrückgang von 50 Prozent. Eine neue Broschüre soll das Publikum zurückbringen.

Am Freitag zog die Kulturgesellschaft Thun (KGT) bei einer Pressekonferenz Bilanz über die zwei Jahre in Steffisburg. «Leider haben wir dadurch in den letzten zwei Spielzeiten rund 50 Prozent unserer Abonnenten verloren», stellte die administrative Leiterin Christine Kyburz bedauernd fest.

Mit einem attraktiven und vor allem abwechslungsreichen Programm sollen nun die verlorenen Mitglieder zurückgewonnen werden. Mit dem neu gestalteten Programmheft, Werbaktionen und zahlreichen Vergünstigungen versucht der Vorstand, zusätzlich neue KGT-Mitglieder zu gewinnen. *tku* **SEITE 2**

## Richtplan auf Kurs

**ENERGIE** Der überregionale Energierichtplan der Gemeinden Thun, Steffisburg, Heimberg und Uetendorf könnte schon Anfang 2012 in Kraft gesetzt werden.

Gute Nachrichten in Sachen Energiezukunft: Die Gemeinden Thun, Steffisburg, Heimberg und Uetendorf haben den Mitwirkungsbericht ihres gemeinsamen Energierichtplans verfasst. Nun geht es darum, noch einmal gemeinsam an den Tisch zu sitzen und im Sommer den Plan dem Kanton Bern zur Vorprüfung vorzulegen. Der überregionale Energierichtplan sieht bis 2035 eine massive Senkung des Wärmebedarfs und die Fokussierung auf erneuerbare Energien vor. Wenn alles optimal läuft und die kantonalen Behörden den Energierichtplan absegnen, könnten die vier beteiligten Gemeinden das grosse Projekt schon Anfang 2012 umsetzen. *ddt* **SEITE 3**

## Schwimmer gegen Schiff: Was sind die Folgen?

**SPIEZ** Der Schwimmer, der am Donnerstag in der Spiezer Bucht von einem Kursschiff erfasst worden ist, wurde an den Beinen erheblich verletzt.

Die Badesaison hat noch kaum begonnen – und schon ist es am Thunersee zu einem Aufsehen erregenden Unfall gekommen. Wie bereits gestern vermeldet, kamen sich in der Spiezer Bucht

ein Schwimmer und ein Kursschiff in die Quere. Nach dem Ablegen in Richtung Faulensee «erwischte» die MS Berner Oberland einen trainierenden Mann. Dieser zog sich beim Unfall erhebliche Verletzungen an den Beinen zu. Das Schiff ist für erste Abklärungen in die Werft in Thun gefahren worden, wurde gestern aber wieder fahrplanmässig eingesetzt. *pr* **SEITE 8**

## Auch der Solarstrom hat nicht nur Sonnenseiten

**SOLARSTROM** Als Helfer beim Atomausstieg gefeiert, erfuh die Fotovoltaik bislang kaum Kritik. Zu Unrecht, wie eine Analyse zeigt.

Geht es nach dem Branchenverband Swissolar, soll die Fotovoltaik bis 2025 zwanzig Prozent des Schweizer Strombedarfs abdecken. Eine Analyse zeigt aber, dass es bis dahin noch ein langer

Weg ist. Kommt es zum Solarboom, werden insbesondere die Problemfelder Recycling, Brandschutz und Wirtschaftlichkeit noch zu reden geben.

Den Atomausstiegsentscheid hat die Frauenmehrheit im Bundesrat herbeigeführt. Wer aber glaubt, Frauen politisierten ökologischer, der irrt. Das sagt die Berner Politologin Regula Stämpfli. *cz/as* **SEITE 14, 29, 30**

ANZEIGE

**TISSOT**  
SWISS WATCHES SINCE 1853

845 CHF\*  
**TISSOT COUTURIER**  
Get in touch at [www.tissot.ch](http://www.tissot.ch)

**BLÄUER**  
UHREN - SCHMUCK - JUWELEN  
8810 42 - 3800 THUN - [www.blaeuerehren.ch](http://www.blaeuerehren.ch)

ANZEIGE

**Peter Fischer**

**FDP**  
Die Liberale

[www.fischer-peter.ch](http://www.fischer-peter.ch)

## Thunpreis für Hedi und Manfred Schoder

**THUN** Hedi und Manfred Schoder haben zum 125-jährigen Bestehen ihrer Messerschmiede gestern Abend den Thunpreis erhalten.

Grosse Überraschung an der 125-Jahr-Jubiläumsfeier der Messerschmiede Schoder in Thun: Der Thuner Gemeinderat überreichte Hedi Schoder und ihrem Sohn Manfred Schoder im Hotel-Restaurant Freienhof den Thunpreis 2011. Die Stadtregierung würdigt damit das grosse Können und die enorme Ausdauer, mit der Schoders ein altherwürdiges Handwerk über so lange Zeit erfolgreich betreiben. Geehrt wird damit auch ein Beispiel für eine lebendige und vielfältige Hauptgasse.

Seit 125 Jahren betreibt die Familie Schoder in der Thuner Altstadt, an der Oberen Hauptgasse 64, eine Messerschmiede (vgl. Ausgabe vom Mittwoch). Und seit 1992 ist es der heute 52-jährige Manfred Schoder, der das Geschäft zusammen mit seiner Mutter Hedi Schoder führt. Die beiden haben den Namen Schoder und ihre Qualitätsprodukte weit über Thun und die Landesgrenzen hinaus bekannt gemacht. Dank ihnen überlebte ein uraltes Handwerk mitten in der Thuner Altstadt.

Für Schoders dürfte es bereits eine Überraschung gewesen sein,

als der Thuner Gemeinderat gestern Abend gleich zu dritt an der 125-Jahr-Jubiläumsfeier im Hotel-Restaurant Freienhof erschien. Stadtpräsident Raphael Lanz und Gemeinderätin Marianne Dumermuth, beide in der Oberen Hauptgasse aufgewachsen, würdigten Hedi und Manfred Schoder in ihren Kurzansprachen.

### In Konsumtempel undenkbar

Die Laudatio hielt Vizestadtpräsident Peter Siegenthaler. Ein Geschäft über 125 Jahre zu betreiben, brauche «Durchhalte-wille, Bescheidenheit und vor allem viel, viel Euphorie, gegenüber einer mächtigen Konkurrenz bestehen zu wollen», sagte Siegenthaler. Schoders stünden «als Beispiel für eine lebendige und vielfältige Hauptgasse», welche in ihrer Struktur einzigartig sei. «Beide gehören zur Hauptgasse», so Siegenthaler, «und die Hauptgasse zu ihnen.» Für ihn sei es undenkbar, dass die beiden «in einem Konsumtempel eingemietet» wären.

Mit dem Thunpreis würdigt und anerkennt der Gemeinderat besondere Verdienste für die Allgemeinheit. Das Engagement muss einen Bezug zur Stadt Thun haben. Der Preis besteht in der feierlichen Übergabe der extra für diesen Zweck geschaffenen Skulptur sowie einer Urkunde. *pd*

# Attraktive Programme sollen Publikum zurückbringen



**Kann eine grosse Liebe durch ein anscheinend unattraktives Äusseres gefährdet werden?** «Fettes Schwein» von Neil La Bute mit Katrin Filzen und Martin Lindow in den Hauptrollen wird dieser Frage am 8. Februar 2012 im KKThun auf den Grund gehen. *zvg*

**THUN** Nach zwei Jahren im Exil kehrt die Kunstgesellschaft Thun (KGT) in den Schadausaal des KKThun zurück. Gestern zogen die Verantwortlichen eine Bilanz und stellten den Spielplan für die neue Saison vor.

«Dank der Hingabe und Begeisterung aller Beteiligten hat während der zwei Spielsaisons in Steffisburg künstlerisch und technisch alles geklappt», resümierte die administrative Leiterin der Kunstgesellschaft Thun (KGT), Christine Kyburz. Gestern lud die KGT zur Medienkonferenz in den Thuner Freienhof und präsentierte den bunt gemischten Spielplan für die kommende Saison.

Weil der Schadausaal, im Zuge vom Bau des KKThun, renoviert wurde, musste die KGT für ihre Aufführungen in die Aula der Oberstufe Steffisburg umsiedeln. «Leider haben wir dadurch in den letzten zwei Spielzeiten rund 50 Prozent unserer Abonnenten verloren», stellte Kyburz bedauernd fest. Scheinbar sei der Weg von Thun nach Steffisburg für viele zu weit gewesen, obwohl extra ein Shuttlebus eingerichtet worden und man den Abonnenten preislich entgegengekommen sei.

### Qualität hat ihren Preis

«Allenfalls ist es auch darauf zurück zu führen, dass zu viele Produktionen am Donnerstag stattgefunden haben. Das könnte die Thuner Chorsänger am Kauf eines Abos gehindert haben.» Nun werden die Ticketpreise erhöht werden. «Lange haben wir auf diesen Schritt verzichtet», sagte die administrative Leiterin. «Das KKThun hat seinen Preis und die Qualität auch. Wir haben aber versucht, die Erhöhung mässig zu gestalten.»

### Publikum zurückgewinnen

Für die Verantwortlichen der KGT ist es ein wichtiges Ziel, in der kommenden Saison, mit einem ansprechenden Programm, das Publikum zurückzuholen. Den Zuschauern werden vier musikalische Aufführungen, neun Schauspiele und ein Musical im freien Verkauf geboten, das sich besonders auch an ein junges

Publikum ohne KGT-Abonnement richtet.

### Neue Flyer und Broschüren

Mit der Rückkehr entschieden sich die Vorstandsmitglieder der KGT, einige Neuerungen vorzunehmen. Diese beginnen bereits bei den Flyern und Programmheften. «Neu sind alle Angebote der KGT in einer Broschüre aufgelistet und werden nicht mehr getrennt nach Theater, musikalischen Veranstaltungen und Vorträgen in einzelnen Werbeschriften vorgestellt», erklärte Dorothee del Carlo, welche die Neugestaltung des Werbematerials koordiniert und dafür unzählige Stunden ehrenamtlich gearbeitet hat. «Dafür sehen die Interessenten so das ganze Angebot auf einen Blick.»

### Werbung per Post

Bei dem Tag der offenen Tür Anfang April im KKThun habe man zusätzlich eine Grossaktion zum besseren Vertrieb der neuen Broschüren lanciert. «Interessenten, die sich gerne über das neue Pro-

gramm informieren wollen, konnten sich ein Couvert mit ihrer Adresse anschreiben. Ungefähr 200 Leute haben das gemacht, sie bekommen in den nächsten Tagen das neue Programmheft zugeschickt.» Als weitere Neuerung beginnen nun alle Aufführungen um

19.30 Uhr. «Wir werden uns auch bemühen, wieder Einführungen in das Programm zu machen, die stehen allerdings noch nicht fest.» Das Publikum werde Ort und Zeit dieser Einführungen den Pressevorschauen entnehmen können.

*Therese Krähenbühl*



**«Rock Around the Clock»** heisst es zum KGT-Saisonauftritt am 29. Oktober. Im Mittelpunkt steht Joe «Bill» Clifton als Rock-'n'-Roll-Legende Bill Haley. *zvg*

## DAS PROGRAMM

### Der neue Spielplan der KGT bietet dem Publikum eine Mischung aus Heiterkeit, Tiefgang, Bekanntem und Neuem.

«Einen paukenschlagartigen Auftakt in die neue Spielsaison bildet *Rock Around the Clock*, eine Show um das Leben des berühmten Musikers Bill Haley», stellt Svend Peterzell, Presseverantwortlicher der KGT, erfreut fest. «Diese Revue sollte jedes Alter ansprechen.» Die musikalische Komödie mit dem Titel *Das Feuerwerk* lasse dann alte Ohrwürmer wie «Oh, mein Papa» wieder lebendig werden.» Mit der Oper *I Puritani* und sowie *Zar und Zimmermann* kommen Opernfans auf ihre Kosten.

### Dickens zu Weihnachten

Kurz vor Weihnachten bietet die KGT mit der Inszenierung von «A Christmas Carol» von Charles Dickens einen Leckerbissen. Besonders auch für ein jüngeres Publikum. Alle Besucher bis 18-jährig bezahlen nur 15 Franken Eintritt und können gratis einen

Altersgenossen in die Vorstellung mitnehmen.

Nebst dem bunten musikalischen Angebot bietet die KGT mit neun Theaterinszenierungen Schauspielern für jeden Geschmack. Darunter finden sich auch zahlreiche Filmadaptionen wie «Der blaue Engel», «Rain Man» und «Altweiberfrühling». Bei Letzterem handelt es sich um eine hochdeutsche Fassung des schweizerischen Erfolgsfilms «Die Herbstzeitlosen».

### Fettes Schwein

Vor allem in den zeitgenössischen Produktionen des Programms werden aktuelle politische und gesellschaftliche Themen aufgegriffen. «Das Stück *Fettes Schwein* erzählt beispielsweise die Geschichte einer jungen Frau, die zwar etwas pummelig, aber mit sich im Reinen ist. Auch sonst besitzt sie alle Eigenschaften, die sich ein Mann von seiner Frau wünschen kann», fasst Dorothee del Carlo den Plot zusammen. Trotzdem schäme sich der Freund der jungen Frau

für ihr Aussehen und wolle sie daher auch nicht seinen Bekanntheit vorstellen. «Wie sich das auf die Beziehung der beiden auswirkt, soll hier aber noch nicht verraten werden.»

### Verbrennungen der Seele

Mit dem Schauspiel «Verbrennungen» werden Problemfelder aus der arabischen Welt thematisiert. «Es ist die Geschichte der Libanesin Nawal, die zusammen mit ihren Kindern aus dem Libanon geflohen ist und ihnen nach ihrem Tod ein geheimnisumwittertes Testament hinterlässt», sagt Del Carlo. Das Stück behandle die Verbrennungen und Verletzungen der Seele, die Menschen erleiden, wenn sie wie Nawal Kriege und Zerstörung miterleben. Unter dem Titel «Utopie in der Kunst» lädt die KGT zu zahlreichen Vorträgen zu diesem Thema. Aber auch zur Veranstaltungsreihe anlässlich des 200. Todestages des Dichters Heinrich von Kleist trägt die KGT mit Lesungen und Inszenierungen bei. *tku*



**Sie freuen sich über die grosse Ehre:** Hedi und Sohn Manfred Schoder erhielten gestern Abend den Thunpreis. *zvg/Werner Wanzenried*

## Fussgängerstreifen vor halbem Jahr optimiert

**THUN** Die Untersuchungen des Verkehrsunfalls, bei dem am Donnerstag ein siebenjähriger ums Leben kam, laufen.

Über die genauen Gründe, weshalb der Motorradfahrer mit dem siebenjährigen Jungen kollidierte, der über den Zebrastreifen ging, war auch gestern bei der Polizei nichts in Erfahrung zu bringen. Laut Vermutungen soll der Fahrer versucht haben, sich zwischen Autos in die Fahrspur einzufädeln. Dies, weil die zweispurige Strasse zum Streifen hin einspurig weiterführt. Es wird angenommen, dass der Fahrer zu schnell unterwegs war. «Der Zebrastreifen ist übersichtlich und

mit einer Mittelinsel ausgerüstet», sagt Stadttingenieur Rolf Maurer auf Anfrage. «Er wurde vor einem halben Jahr sogar optimiert.» Die Übergänge beim Trottoirrand seien verbessert worden. «Eine noch sicherere Gestaltung ist unmöglich.» Aus seiner Sicht dürfte der Unfall auf ein Fehlverhalten des Motorradfahrers zurückzuführen sein.

In der Schweiz kommen im Durchschnitt 20 Personen beim Überqueren von Zebrastreifen ums Leben. «Es braucht trotz Fussgängervortritt die Aufmerksamkeit aller Beteiligten», sagt Rolf Maurer, denn «vor allem Kinder können Gefahren nur schwer einschätzen». *lhi/sft*



**Menschen haben Blumen und Kerzen hingestellt:** Im Hintergrund ist der Zebrastreifen zu sehen, wo der Junge angefahren wurde. *Markus Hubacher*